

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525**

**Harer, Peter**

**Halle, 1881**

Das 58. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

umgeben, vnd branten es im Boden auß. Da das beschehen, rückt Sein Fürstl. Gn. mit dem Zeug gen Rotenburg, ein Speyerischen Flecken, die andern Zeug theilten sich auff's nechst herumb, auff Mülhausen in das Dorff vnd in die Gärten, ein jeder wie er kont, so lag das Fußvolck zu Rawenburg im Dorff, allernechst darbey. Desselben tags, als gedachter Marschalck denselben Morgen, den Flecken Rothenburg Ingenommen, steng er einen Edelman daselbst, Hans von Dalheim, ic. der sich der auffrührischen Sachen theilhaftig gemacht, vnd in diesem bösen wesen vbel gehandelt gehabt, dann er der Bawren Hauptmänner einer gewesen, denselben Dalheimer ließ der Churfürst gen Heydelberg in das alte Schloß, bis zu seiner wiederkufft, in gute verwahrung legen, Am nachfolgenden tag blieb Sein Churfürstl. Gn. mit dem Heer zu Rotenburg still liegen.

Das 58. Cap.

Wie der Pfalzgräflich Marschalck, das Schloß  
Kißlaw wider Ingenommen.

**D**es Morgens frühe, war Seiner Churfürstl. Gn. Marschalck mit dem Remföhulin auff, sampt etlichen Fußknechten, rückten für ein Speyerisch Schloß, ein kleine Meil von Rotenburg gelegen, Kißlaw genant, welches zu vorn von den trewlosen Bawren des Brurainischen hauffens mit etlichen Personen besetzt worden, same erstlich mit etlichen Wagen in dasselbig, dergestalt, daß er ihnen starck genug war. Nam alsbald alles Gestud im Schloß zur Pflicht an, in der Pfalz namen. Nun waren noch 4. vorhanden, die die Bawren zur Beleg darin gelassen hatten, die [75] hatten von angeficht ein Hender bey ihnen, in willens etliche, die sie im Schloß gefangen hielten, Nichten zu lassen. Dieselben 4. ließ er alsbald durch ihren selbst bestelten Hender, Morgens als sie sich am wenigsten versahen, auff der Brücken Enthaupten, vnd gleich zur Brücken hinab in Graben, den Fischen zu einer speiß werffen.

Also nam er solches Haus Inn, vnd besetzt dasselb



nachfolgens in der widerkehr, stieß mit seinen Reutern auff ein grosse Heerd Vieh, wol bey 1500. Stück, trieb die alle ins Läger, Darvon ward Ihrer Churfürstl. Gn. dem Pfalzgraffen, der halb gespalten Fuß, das ander sonst vnder das Kriegsvold verbeutet.

Das 59. Cap.

Wie sich die Stadt Brussel in des Churfürsten genad vnd vngenad ergeben.

**D**emnach am Donnerstag Ascensionis Domini, brach Seine Churfürstl. Gn. mit dem ganzen Läger zu Rotenburg auff, zohe gewaltiglich mit Heereskraft in der ordnung zu Ross vnd Fuß, den Brurain hinauff, auf Brussel zu, da wurden die Obrffer vnderwegs am fürziehen, vom Fußvold, so des Angriffs begierig, fluchs geplündert, in welcher Statt (so dem Stifft Speyer zugehörig) das Brurainisch Regiment bishero sein enthalt gehabt, ihre händel, rathschlag vnd aufrichtungen mehrentheils darin verübet, auch kurz verschienere tagen, wol auff 6. oder 7000. starck darin gelegen, viel grossen gewalts vnd muthwillens, wider ihr Gelübt, Ahd, Pflicht vnd Ehr, gegen ihren Herrschafften, Oberkeiten, desgleichen andere Fürsten, [76] Herrn, Ritter vnd Knechten, Auch den Geistlichen verübet, vnd mit manches grossen schaden getrieben. Darumb es die billigkeit, sie am ersten heimzuszuchen, erfordert, Also rückt der Pfalzgräffisch Marschalck mit dem Kennfahnlin, für die Stadt Brussel, fordert dieselbe mit einem Trommeter auff, vnd begert von seines Herrn des Pfalzgraffen wegen hinein.

Dieweil nun Leib, Ehr, Gut vnd Blut auff solcher erforderung stunde, Als dratten etliche Personen auß dem Rath vnd der Gemeind heraus, Laidigten mit ihnen dergestalt, daß sie bewilligten, die Stadt mit ihren Leibern, Haab vnd Gütern, in Seiner Churfürstlichen genaden hand zuvergeben.

Demnach als der Marschalck ein solches angezeigt, zohe mein gnädigster Herr der Pfalzgraff mit dem Erzbischoff von Trier, Bischoff von Würzburg, Herzog Ott

Verträge  
bündel